

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 34 (1978)
Heft: 1

Rubrik: Die "unentbehrlichen" Fremdwörter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit bewundernswerter Hartnäckigkeit geschieht, sondern als „Boute“ (mit abgeschwächtem End-e).

Wie also wären Fremdwörter auszusprechen? Entweder korrekt gemäß der entsprechenden Sprache oder dann ganz einfach deutsch. A. Baret

Die „unentbehrlichen“ Fremdwörter!

Zeitgemäßes Deutsch

Zum *Weekend* verließ Familie Oberli ihren *air-conditioned Bungalow* — Ausdruck der errungenen *Prosperity*, war doch Herr Oberli *Big Boss* einer *Public-Relations-Firma* — und fuhr, *up to date*, wie sie war, im *geleaste* *Convertible* auf *High-Speed-Radial-Reifen* in die *City*, wobei sie dem heutigen *Trend* entsprechend für die letzte Strecke *Park and Ride* benützte. Während Frau Oberli im *fashionablen Young-Style-Set* mit *Flower-Print-Blouse shopping* ging, begab sich Herr Oberli in seinem hellen *Wash-and-Wear* auf einen *Drink* in den *Pub*. Mit ihren beiden *Boys*, schon fast *Twens*, stärkte sich *Mummy* zunächst in einem *Tea-Room*, einem *Self-Service*, an einer *Ice-Cream*, die das *Girl* aus dem *Freezer* holte. Dann steuerten sie, während die *Teenagers* ihre *King Size Multiblend* aus der *Flip-open-Box* entzündeten, selbdrift den neuen *Fan Shop* an, der sich in der Zeitung durch seinen *Service with a Smile* empfahl, und *last but not least* den *Young Men's Corner*. Auf der *Shopping List* standen *Pullishirts*, *Blue-Jeans*, *No-iron Shorts*, *Sun-look Spray* und *Skin-Milk*. Nach dem *Five o'clock Tea* erwog man für den Abend *Holidays-on-Ice*, den *Modern Hit Festival* oder die *Jam Session* in der *Red Ox Bar*, wo der *Bar Keeper* und der *Band Leader* die Gäste mit dem vertrauten „*What's your favourite drink?*“ zu begrüßen pflegten. Da *Daddy* bereits *Tickets* für den *Blue Bell Night-Club* besaß, entschied man sich bei *Cocktails* und *Snacks* für diesen. Die *Show* war denn auch *okay*; vor allem das *Quiz* für *Beat Fans* gefiel den *Youngsters*, und die *Swiss Folklore Band* war *Top Class*. Den in jeder Hinsicht gelungenen *Trip* beschloß ein *Swiss Plate Dinner* zu *Economic-Preisen* mit *Tenderloin Steaks* und *Soft Ice* bei *Candle-Light*.

Man könnte endlos so weiterfahren, und kaum jemand würde gewahren, daß wir, aus den Inseratenspalten unserer einheimischen Presse schöpfend, jenes „Deutsch“ schreiben, das wie ein giftig wuchernder Ausschlag immer tiefer in unsere Umgangssprache eindringt, wo es von *Sales Managern*, *Field Representatives* und *Entertainern*, *Disk-Jokeys*, *Bestsellern*, *Newcomers* und *Hippies*, von *Swimming-Pools*, *Headlines*, *Happenings*, *Jokes*, *Spleens* und *Gags*, von *Swiss Expreß* und *Swiss Breakfast*, von *Panfresh*, *Publicity*, *Mao-Look* und *Fitneß*, von *Oldtimern*, *TV-Teams*, *Playboys*, *Top-Stars* und *Girlfriends*, von *Make-up* und *High Society*, von *Textern* und *Moderators*, von *Call-Girls* und *Cutterinnen*, von *Play-back*, *Break* und *Stop* nur so wimmelt. Wie wohligh tönt es doch dem eidgenössischen *Snob* mit seinem „*Hirn-on-Holidays*“ in den Ohren, wenn man nicht „ordinär“ von *Hautmilch*, *Huftpätzli*, *Wirtschaft*, *Blümchenbluse*, *Fernsehen*, *Unterhalten* und *Schwimmbädern* redet, sondern „vornehm“ von *Skin-Milk*, *Tenderloin-Steaks*, *Pub*, *Flower-Print-Blouse*, *Television*, *Entertainern* und *Swimming-Pools*!

Hans U. Rentsch